

einer Großstadt gleichfalls als ein müßiges und langweiliges Ding vor. Die "Bunten Bilder" sollen abwechslungsreich sein und sich möglichst fern von Schablonenmäßigen halten. Deshalb wird in zwanzigster Reihe bald ein Stück aus der Naturgeschichte, bald ein Städtchen oder Dörfchen, bald ein Neubauprojekt, bald ein Zug aus der Welt- oder Kirchengeschichte, bald auch dies und das über Belem hier zur Darlegung kommen, so daß der Leser sich allmählich ein Bild vom Leben und Treiben der Vergangenheit und Gegenwart im Amazonaslande machen kann. Ich habe deshalb auch jüngst wieder, obgleich ich eine Woche in Belem war, kaum eine Anregung und Bemühung gefunden, über den Aufenthalt dabeist weitere Worte zu verlieren. Einiges ist ja übrigens schon früher an dieser Stelle über die "Königin des Amazonaslandes" geschrieben worden. Vorläufig sei wieder einmal besonders folgendes betont: In Pará bildet man sich auf die Hauptstadt etwas sehr viel und vielleicht viel zu viel ein und vergißt darüber ganz den Rest des Landes. Man kann Belem mit einer Dame vergleichen, die sich selbst nicht genug aufbauen kann und auf demnächst ihren armen Stiefkinder aber in schlechten Kleidern einhergehen müssen. Die Staatsregierung denkt nur immer an Verbesserung und Verschönerung der Hauptstadt, als ob sie den ganzen Staat ausmache. Unter derzeitigen Umständen kann man es nur begrüßen, wenn Marquãl Hermes in seiner Planaforma den Gedanken andeuten, eine Teilung der großen Staaten (in erster Linie gehören dazu Mato Grosso, Amazonas und Pará) vorzunehmen. Nur so wird von dem vollen Gelde, das die Steuerzahler für die öffentlichen Arbeiten aufbringen müssen, auch weiten Gebieten des Innern etwas zu Gute kommen.

Wer in der Stromwelt des Amazonas reist, hat oft Gelegenheit, Augenzeugen und Ohrenzeugen über den Verlauf des Madeira-Mamoré-Bahnbaues zu vernahmen. Wie ich auf meiner letzten Fahrt von Santarém nach Pará hörte, sind bereits mehr als 1000 Menschenleben dem Bahnbau zum Opfer gefallen. Jetzt liegt die Strecke etwa 80 Kilometer, es bleiben mir noch etwa 180 übrig. Um die Ursachen der Madeira-Fieber zu erforschen, hat die Baugesellschaft jetzt in den berühmten brasilianischen Arzt Dr. Oswaldo Cruz berufen, der vor einigen Tagen Belem passierte und, während ich diese Zeilen schreibe, wohl schon an Ort und Stelle seiner Untersuchungen sein wird. Derselbe ist inzwischen bereits wieder nach Rio zurückgekehrt und hat sich in den ersten Tagen des Wits, nach Itapora, Minas Geraes, gegeben, um eine neue dort epidemisch auftretende Krankheit zu studieren. — Anmerk. der Redaktion.) Daß der Bahnbau Helotomben von Menschenleben fordern würde und auch noch fordern wird, war und ist vorauszuversagen. Am Rio Madeira haben von jeher schwere Fieber grassiert. Die Erdarbeiten, die ein Bahnbau fordert, tragen noch dazu bei, die Fieberepidemien zu entwickeln. Natürlich kann viel getan werden, um den Verherungen Einhalt zu tun. Oft sind aber auch manche Arbeiter tödlich und schließlich genug, sich um die Vorschriften der Hygiene wenig zu kümmern. Was man heutzutage bei der Madeira-Mamoré-Bahn sieht, hat sich schon in anderen Gegenden der Erde bei ähnlichen Arbeiten unter ähnlichen Verhältnissen ereignet. Wie viele Opfer schlachtet und verschlingt der Panamatabahn, wie viele hat die Panamatabahn verschlungen, die den Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean verbindet! Auch sie kostete Millionen an Geld und Tausende von Menschenleben. Das furchtbare Chagresfieber (so benannt nach dem gleichnamigen Fluß), wie man hier in Brasilien von Tapoßis, Trombetas, Angú, Jary, usw. Fiebern spricht) raffte die Arbeiter dahin. Hoffentlich wird es dem Dr. Oswaldo Cruz, dessen Forschungen man das größte Interesse entgegenbringt, gelingen, über die Fieber des Madeira neue Aufschlüsse zu geben, die auch für andere noch weite und sumptförmige heimgeleitete Nebenflüsse des Amazonasstromes von Wert sein werden. Die paranaiser Staatsregierung hat mit Dr. Oswaldo Cruz auch gelegentlich seiner Durchsicht Vereinbarungen getroffen, um die Stadt Pará von der Gefahr und Seuche des Gelben Fiebers zu befreien, welches seit etwa einem halben Jahrhundert am meisten zum schlechten Rufes Belems beigetragen hat. Noch jetzt fallen diesem Würgengel jährlich mehr als 200 Personen, meistens Portugiesen und sonstige Ausländer, zum Opfer. In den Städten des Innern tritt das Gelbe Fieber erstreckenderweise höchst selten auf. Nur Manaus wird von Zeit zu Zeit gleichfalls von ihm heimgesucht.

Heute traf ich Leute von der Ilha do Pará, welche dem Rio Mucacá gegenüberliegt und politisch zum Munizipitio Magapão gehört. Einer der Männer stellte mir mit, daß er von seinem dabeist wohnenden Bruder erfahren habe, die Insel Beilique sei für die Anholtschicht immer schwerer zugänglich, da der Kanal, welcher bisher den Fahrzeugen schöne Aufnahme gewährte, allmählich (wahrscheinlich durch Ablagerung von Schwefelsteinen) austrockne. Man denke deshalb daran, die Insel Curuá, die mehr Schutz bietet, zum Sammelplatz der Freizeite der Beilique zu machen. Der nördliche Punkt der Insel Beilique, die ich wahrscheinlich in nächster Zeit besuchen werde, liegt unter dem 0° 59' 12" nördlicher Breite und dem 60° 48' 20" westlicher Länge von Rio de Janeiro. Beilique liegt fast der Mündung des Araguari gegenüber. Es gibt dort eine ganze Gruppe von Inseln, als Brigue, Curuá, Biçola, Bragança, Paulino, Porquinos, Martinhos usw. In der Abtheilung Provinzial von 1889 wurde Beilique zur Freizeite erhoben. Zum Pächter wurde der Conego Benelto Lulzaga ernannt, der später nach Macapá, sodann nach Camela verlegt wurde, wo er starb. Einmal monatlich hält in Beilique der Dampfer der Nyapodlinie. Nach Mittheilungen des schon erwähnten Gewährsmannes soll derselbe aber jetzt ziemlich weit von der Insel entfernt, da wegen der Verlandung des Kanals eine größere Annäherung gefährlich ist. Was es mit diesen Behauptungen auf sich hat, wird sich an Ort und Stelle zeigen. Sie sind sehr wahrscheinlich der Wirklichkeit entsprechend. Die Detachement Burell auf der Insel Curuá war schon vor einigen Jahren ziemlich zu entwickeln. Daß die Fahrzeuge dort einen besseren Ankerplatz haben, ist bekannte Tatsache. Die Insel Curuá liegt zwischen der Nordspitze der großen Insel Caiana und dem Festlande, ungefähr in der Mitte des nördlichen Mündungsarmes des Amazonasstromes.

Das Amazonasland gehört zu jenen Gebieten unseres Erdplanets, in denen noch Millionen und aber Millionen mehr Menschen leben könnten als die winzige Zahl derjenigen, die gegenwärtig hier ihre Zelte aufgeschlagen haben. Um eine Bevölkerungsdichtigkeit wie

diejenige Frankreichs zu haben, welches 74 Bewohner auf einen Quadratkilometer aufweist, müßte allein der Staat Pará, der reichlich doppelt so groß ist als Frankreich, noch etwa 73 1/2 Millionen Menschen hinzubekommen. Es ist nun nach menschlichem Ermessen selbstverständlich, daß ganz Südamerika, welches ja überhaupt noch verhältnismäßig sehr schwach bevölkert ist, im laufenden Jahrhundert unter diesem Gesichtspunkte einen ganz gewaltigen Fortschritt machen wird. Man braucht durchaus kein Prophet zu sein, um das zu behaupten. Wie die Dinge bisher noch liegen, ist ja nicht nur Süd- und Mittel-, sondern auch Nordamerika im Vergleich zu anderen Erdteilen, z. B. Asien noch weit zurück. Letzterer Erdteil hat mit etwa 800 Millionen Menschen, wenn man für ganz Amerika 150 Millionen (von diesen 91 Millionen für die Vereinigten Staaten) rechnet, 6 mal mehr als der amerikanische Doppelkontinent, obgleich dieser an Größe höchstens 4 Millionen Quadratkilometer hinter ersterem zurücksteht. Dieses Verhältnis wird nun nach früheren Berechnungen in nächster Zukunft eine gewaltige Veränderung erfahren.

Das Menschenbild ist nämlich heutzutage in mächtigem Anwachsen begriffen. Nach einer interessanten Statistik beträgt die Gesamtzahl der Erdbewohner jetzt 1467 Millionen. Das Festland unseres Planeten wird nun auf 119 Millionen Quadratkilometer berechnet. Mit Durchschnitt würden 12 Menschen auf einen Quadratkilometer zu wohnen können. Wie aber hier im Amazonasland große Sumpfländereien nicht bewohnbar sind, so gibt es auch in anderen Erdgegenden große unbewohnte Ländergebiete. Das Festland weist im ganzen etwa 72 Millionen Quadratkilometer fruchtbarer Boden auf, 37 Millionen Quadratkilometer Steppen, und 10 Millionen Quadratkilometer Wüsten Landes. Nach Rechenungen können hier durchschnittlich in einer fruchtbareren Gegend 80 Menschen auf einem Quadratkilometer ernähren. Für 1 Quadratkilometer Steppenlandes können gleichfalls noch je 6 Menschen gehalten werden. Das gäbe für letzteres 222 Millionen, für ersteres 5760 Millionen, also ein Maximum von 5982 Millionen möglichen Erdbewohnern. Diese Zahl wird aber, wenn das Wachstum, wie bisher voranschreitet, nach 163 Jahren erreicht sein. Die Vermehrung der Bevölkerung beträgt binnen 10 Jahren in Europa 8,7%, in Asien 6%, in Afrika 10%, in Südamerika 15%, in Nordamerika 20%, in Australien und Ozeanien 30%. Das macht für die ganze Erde im Durchschnitt 8% in 10 Jahren. Im Jahre 2072 müßte nach dieser Berechnung (!) die Erde also die größtmögliche Bevölkerungsdichte erreicht haben. Daß auch Brasilien und natürlich auch das Amazonas-Land daran teilnehmen werden, liegt auf der Hand.

Blendend weiße Zähne — Dentiphainos.



Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Vorigen Sonntag wurde von den hiesigen Gymnasialisten, den Schülern und Schülerinnen der Normal- und der verschiedenen öffentlichen und privaten Schulen der Beginn des Frühjahrs gefeiert. Das Wetter sah aber nicht besonders nach Frühling aus.

In der Rua Visconde de Guarapuava getreten vorigen Sonntag zwei Streikbänder aneinander. Der eine zog ein Rasiermesser, mit dem er aber nicht seinen Widerspart, sondern dessen Frau, welche sich zwischen die Streitenden warf, ver wundete.

Zum Inspektor des Indianerhauses für diesen Staat wurde Capitão José Florio ernannt. Ob derselbe hier in Curitiba sein Gehalt beziehen oder seine Schutzpöhlen im Urwalde aufsuchen wird, ist uns nicht bekannt.

Heute sollen die diesjährigen Manöver der hiesigen Garnison beginnen und in und um Curitiba selbst abgehalten werden.

Die Bundesregierung hat die Studien des Eisenbahnbaues von Rio Negro nach São Francisco endgültig gutgeheißen.

Von ihrer Europareise zurückgekehrt trafen am letzten Sonnabend der belgische Konjul und seine Tochter wieder in Curitiba ein.

Nach Vollendung seiner Studien, welche er in Brüssel gemacht hat, ist Herr João Jacco Paraná am letzten Freitag nach Curitiba zurückgekehrt. In Brüssel hat der genannte junge Mann sich mit Eifer und Ausdauer der Ausbildung in der Bildhauerkunst und Malerei gewidmet. Da man sehr außergewöhnliches Talent erkannt hatte, so gewährte man ihm staatlicherseits mehrere Jahre hindurch die nötige Unterstützung, um ihm eine gründliche Ausbildung seiner künstlerischen Anlagen zu ermöglichen.

Als Vertreter der São Paulo—Rio Grandebahn, wird Herr Ingenieur Gaston Sengés an dem Eisenbahnkongresse teilnehmen, welcher im laufenden Monat in Buenos Aires abgehalten wird.

Marie Duochen

Feinste Biscuits. — Großer Preis. Rio 1908.

Die Zuschlagstaxe auf unseren Eisenbahnen werden vom 6. ds. Mts. an zum Kurs von 17 d berechnet und betragen daher bis auf weiteres für die Tarife 3 und 4 15 Prozent, für den Tarif 4 A 12 Prozent und für die Tarife 4 B, 5 und 6 je 9 Prozent.

Hoffentlich werden nun endlich auch die Grundlagen der Frachten erniedrigt. Die andauernde Ausrüstung läßt die beschlossene Ermäßigung um 25 Prozent doch sicher unbedenklich zu.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die Eigentümer resp. Pächter unserer Eisenbahnen einen genügend weiten Blick besitzen, um einzusehen, daß vor allem niedrige Frachten und Fahrpreise die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs mächtig fördern. — Wie die Devise eines guten, auch das allgemeine Wohl im Auge habenden Geschäftsmannes lautet: „Billige Preise, großer Umsatz“, so müssen auch alle Verkehrsgeellschaften an erster Stelle darauf bedacht sein, durch billige Tarife und gute Bedienung des Publikums den Verkehr zu heben. Auf ihre Rechnung werden sie dann schon kommen. Ist aber der größtmögliche Verkehr ihre erste und letzte Maxime, so werden sie ihre Aufgabe schlecht erfüllen und sich des Vertrauens wenig würdig zeigen, das man ihnen entgegengebracht hat. Diese Bemerkungen sollen jedoch nicht auf eine bestimmte Gesellschaft bezogen werden; von der São Paulo—Rio Grandebahn-Gesellschaft speziell erwarten wir, daß sie sich den großen Aufgaben gewachsen zeigen wird, welche sie durch die Erwerbung von bedeutender Bahnkonzeptionen und die Pachtung der

Paranábahn, sowie der Dona Theresia Christina Bahn (im südlichen Teile des Staates Sta. Catharina) übernommen hat.

Agulhas de Reims Duchon.

Köstliche Biscuits in Zigarrenform.

Mangel an Frachtwagen. Es ist bekannt, daß die Zahl der Frachtwagen für den Holztransport vollständig ungenügend ist. In allen Bahnhöfen, in deren Nähe Schneidmühlen sich befinden, kann man ganze Berge von Holz Böden und Montale lang lagern sehen, bevor es befördert wird. Die Zettungen haben schon oft auf die Notwendigkeit, diesem Mangel abzuhelfen, hingewiesen. Auch die Schneidmühlbesitzer haben wiederholt reklamiert. Es scheint aber alles wenig gerührt zu haben. Jetzt hat die „Cooperativa Florestal Paranaense“ sich an die zuständige richterliche Behörde gewandt, um die Bahnverwaltung zu zwingen, entweder mehr Wagen anzuschaffen, oder aber den Schaden zu erlegen, welcher den Holzexporteuren durch das lange Lagern an den Bahnhöfen entsteht. Es ist zu hoffen, daß es Herr Dr. Westermann, dem es sicher nicht an gutem Willen fehlt, gelingen wird, Mittel und Wege zu finden, dem Mangel an Frachtwagen auf der Paranábahn in kurzer Zeit ein für allemal abzuhelfen, wurde doch vor einiger Zeit berichtet, daß eine große Anzahl von Waggons der Fertigstellung entgegen gesehen.

Die Erneuerung und Vermehrung des vollen Materials der Paranábahn wurde durch den wiederholten Übergang in andere Hände ohne Zweifel ungenügend beeinflusst. Auch ist zu berücksichtigen, daß der Holzexport infolge der vielen neuangelegten Schneidmühlen in letzter Zeit eine gewaltige Zunahme erfahren hat, besonders auch von der Südrinne der São Paulo—Rio Grandebahn.

Streifenbahn. Mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn wird Ernst gemacht. Gegenwärtig betreibt man mit Eisen die Rivellierungsarbeiten der verschiedenen projektierten Linien. Die ersten Seilbindungen des besten Materials werden bald erwartet. Nach dem Eintreffen der nötigen Seilwinde wird man ungefümt die Leitung der Geleise in Angriff nehmen.

Brahma-Bock und Antaretica sind die besten Marken.

Billiger Kaffee können die Besucher der Ausstellung in Brüssel trinken. Während der Stunden wird täglich von unserer Propagandakommission umsonst Kaffee ausgeschenkt. Die Zahl derjenigen, welche die Gelegenheit benutzen, beläuft sich auf drei bis vier Tausend. Außerdem werden zwei bis drei Tausend Tassen Tee täglich umsonst ausgeschenkt. Ob uns auf diese Weise die Propagandakommission nicht treuen kommt, als alle Vorteile, die man von der Arbeit derselben erhofft?

Gesellschaftshilfsleistungen. Unter dieser Spitzmarke bringt „Deutsches Volksblatt“ aus Vioro Alegre eine kurze Auseinandersetzung, mit der wir vollständig einverstanden sind und die wir in unseren Spalten zum Abdruck bringen. Das Blatt sagt folgendes: „In einer Anknüpfung der „Mutualidade diálica dos Estados Unidos do Brasil“ mit dem Siege in Rio, eines geschäftlichen Unternehmens, das, wie die in den letzten Jahren zahlreich ins Leben getretenen gleichartigen Institute, den der Kaffe betreibenden Mitgliedern nach Verlauf von zehn bezw. 15 Jahren gegen Zahlung eines bestimmten Monatsbeitrages lebenslängliche Pensionen bis zu 100 \$ per Monat in Aussicht stellt, wird zur Empfehlung eigens hervorgehoben, daß das Unternehmen ausgesprochen katholisch sei. Selbstverständlich kann die Mutualidade für sich keine Klame machen, soviel sie will, obwohl die Ansichten über die Solvenz und Vertrauenswürdigkeit derartiger Hilfskassen betamlich sehr geteilt sind. Den Katholizismus sollte sie aber bei ihrer Klame aus dem Spiele lassen, damit nicht später, wenn die Kaffe eines schönen Tages zusammenbricht, was doch nicht aus dem Bereiche aller Möglichkeit liegt, der Katholizismus, auf den man sich unbefugter Weise beruft, kompromittiert und in Mitleidenschaft gezogen wird, wie Vorkommnisse jüngerer und älterer Zeit zur Genüge bewiesen. Den Katholizismus und die persönliche Ehrenhaftigkeit der Herren von der „Mutualidade“ in allen Eilen; als Aushängeschild und Klame für geschäftliche Transaktionen sollte aber der Katholizismus nicht benutzt werden.“

Teutonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Rio Negro. (Korresp.) Vergangenen Sonntag, den 25. Sept., fand hier das Nichtfest für das im Bau begriffene Haus des Vereins „Victoria“ statt. Da der Verein nicht über viele Geldmittel verfügt, so veranstaltete der Vorstand desselben zu dem erwähnten Feste, welches unter großer Beteiligung seitens der hiesigen deutschen Bevölkerung abgehalten wurde, einer Auktion, deren erfolgreiches Ergebnis der Vereinskasse überwiesen wurde. Bei diesem Feste hielt Herr Gustavo Wander eine Rede, in welcher derselbe u. a. auf den Zweck des Vereinshauses hinwies, nämlich daß es nicht nur den Vergnügungen der Vereinsmitglieder, sondern auch als Stätte eifriger Pflege der deutschen Sprache, der deutschen Sitte und des deutschen Gelanges dienen solle. In dem Innern des Ortes errichteten mächtigen, großen Vereinsgebäude sollen auch eine Theaterbühne nebst einer Schießbude und zwei Regelbahnen errichtet werden.

In Elitua geriet ein gewisser Paulino Fragundo mit Chico Belludo in Streit. Nachdem Paulino seinen Gegner mit einer Keilspitze bearbeitet hatte, wurde er von dessen Freunden durch fünf Schüsse niedergebrettet.

Staat Santa Catharina.

Florinopolis. Die Wasserleitung und das elektrische Licht- und Kraftwerk in Florinopolis, deren Baukosten durch zwei zum Kurse von 78 abgeschlossene Anleihen von 1100 bzw. 800 Contos bestanden wurden, hat die Regierung für 25 Jahre an die Erbauer, die Ingenieure Edwards Simmonds und John Williamson für jährlich 168 Contos verpachtet. Da die Wasserleitung obligatorisch ist, jedes Haus sich anschließen muß, und die Preise für elektrisches Licht und Kraft sehr hohe sind — zwei und einhalbmal so teuer als in Joinville — werden die Pächter einen unverhältnismäßig hohen Gewinn einstreichen, während der Staat, der die Anlagen auf seine Kosten gebaut und zahlen hat, entziehen zu kurz kommt. Es besteht aber die Hoffnung, daß der unvorteilhafteste Pachtvertrag von dem neuen Gouvernador, der am 29. September ins Amt trat, aufgehoben werden wird. In diesem Falle werden allerdings die beiden Amerikaner, denen das Geschäft verfallen wird, mit Entschädigungsansprüchen

hervortreten, die sie, gestützt auf eine Klame der Staatsregierung, geltend machen können. Und die Regierung der Vereinigten Staaten würde sich gewiß nicht abhalten lassen, die Interessen der Herren Simmonds und Williamson nachdrücklich wahrzunehmen. So kann die „goldene Schlüssel“, mit dem Herr Ricardo eine reiche Regierung abschloß, für einen neuen Schlüssel zu einem kostspieligen Inventarstück werden.

Hansa. Die Rattenplage hat im Jabloniensehen ganz unheimliche Dimensionen angenommen. Die Erzählungen kann kein Mensch sich einen nur annähernden Begriff machen von der Menge der Ratten, von denen die ganze Gegend überflutet wird. Hunderten werden die Nager von den Kolonisten erschlagen und nichts ist vor ihnen sicher. Zeugnisse werden, anderenfalls am anderen Morgen nur noch Fragmente davon übrig sind. Um sich einigermaßen vor den Viechern zu schützen, stellen die Kolonisten troleumbled auf, die zur Hälfte mit Wasser gefüllt sind, auf welches etwas Säftele geteilt wird, um die Ratten zu töten. Wie wohl süßen sich die verhungerten Ratten in diese Fallen, in denen in die Nacht von einem Kolonisten nahe an 400 Ratten gefangen wurden. Auf dem Lande lassen sie nicht zu gefahren; von der Maisausfaat ist auch nicht zu sprechen; der Korn übrig geblieben. Die Kolonisten sind nicht zu sie unter diesen Umständen anfangen sollen, die Mühe und Arbeit zwecklos, andererseits es aber ist, das Land zu bestellen. Ein dritter Sammeltag, der 9 verschiedene Sorten Ratten bisher feststellte, waren die Varietäten aber noch nicht erschöpft zu sein (siehe „Deutsches Volksblatt“).

Brahma-Porter und Antaretica Culinaria.

stärkend wirkend, werden speziell sehr loblich empfohlen für stillende Mütter.

Staat Rio Grande do Sul.

Die politischen Leidenschaften, welche nun fast 20 Jahren diesen Staat in die Revolution mit allen ihren schlimmeren Folgen stürzten, sind wieder einmal recht hart. Der Coronado João Francisco, ein Politiker mit ziemlich großem Ansehen hat sich mit seinem Parteiführer Dr. Borges de Mello überworfen, und zwischen den Anhängern der beiden Herren ist es schon zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen. Es wäre zu bedauern, wenn er die ruhigeren Elemente nicht gelänge, etwas kaltes Wasser in die politische Siedehitze zu gießen.

In Porto Alegre wurde am 20. September im Gegenwart der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden, sowie der Vertreter der Municipalität der Grundstein zum Jullo de Castilhos-Denkmal gelegt.

In den deutschsprachigen Blättern von Porto Alegre hat man leghin davon gesprochen, daß die Benehmen von Mitgliedern der deutschen Operettengesellschaft, welche dort gastierte, nicht immer einwandfrei war, und daß dieselben der dortigen Gesellschaft durch „nächtliche Saufgelage, Orgien und noch schlimmere Dinge“ Vergernis gegeben haben. Es ist ohne Zweifel ein gutes Recht, und auch die Pflicht der bescheidenen Presse, im Interesse des Ansehens des Deutschen allzu losen Gänzen auf die Finger zu legen. Wenn die Gäste in deutschen Vereinen derartige Schandblätter auslegen sehen und in hier gedruckten Blättern Sagen finden, die den größten Gemeinheiten des „Sinplizismus“ oder der „Jugend“ nicht nachgeben, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn die portugiesische Polizei nicht zu fürchten brauchen, ihren Seidenkleid die Zügel schiefen lassen.

Durch Dekret vom 15. August hat der Papst die Diözese von Porto Alegre zum Erzbistum erhoben und in Pelotas, Uruguayana und Santa Maria neue Bistümer errichtet. Die Pfarreien, welche zu den neuen Diözesen gehören, werden in dem Dekrete einzeln aufgezählt.

Das Beste für die Zähne — Dentiphainos.



Beste Nachrichten.

Deutschland. Aus Mülhausen im Elß wird berichtet, daß die Zahl der verunglückten Luftschiffern wiederum Zuwachs erhalten hat. Der Ballonfahrer Hermann Künzle mit seinem Aeroplan so hoch zu Boden, daß er bald nach dem Anfluge verstarb.

Wichtige Konflikte finden seit einigen Tagen im Berliner Stadtteil Moabit statt, wo die Arbeiter der dortigen Kohlenbepolis streikten. Den ersten Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Streikenden, von denen schon berichtet wurde, folgte am Abend des 28. Sept. weitere Konflikte. Tausende von Streikenden nahmen an den Ausschreitungen teil. Die Streikenden griffen die Fußleute eines Kohlenwagens mit Steinen an. Die elektrischen Lampen der Balkons der Häuser und zahlreiche Schaufenster der Geschäftshäuser wurden sehr beschädigt. Die Geschäftshäuser drangen auf verschiedene Geschäfte der Straße ein und zerstörten alles, was sie antrafen. Polizeichef Jagow befand sich persönlich an der Spitze der Polizisten, welche die Ruhe wieder herstellen wollten. Die Polizei ging mit aufgeschlagenen Bajonetten gegen die Streikenden vor. Diese schossen mit Mitleid. Die Konflikte dauerten bis tief in die Nacht hinein. Es wurden ein Polizist und ein Arbeiter getötet, die Zahl der Verwundeten dagegen betrug 273 Personen, 19 wurden schwer verwundet.

Während der Konflikte ist der Polizei etwas passiert, was noch unangenehme Folgen haben kann. Auf der „Arbeitsausplage“ befanden sich nämlich in einem Automobil mehrere Korrespondenten englischer und nordamerikanischer Blätter. Die betreffenden Herren, die Vertreter des „Daily Telegraph“, der „Times“, des Reuterschen Bureaus und zweier New Yorker Blätter, waren mit Erlaubnis des Polizeichefs im Automobil für die Organisatoren der Ausschreitungen an. Mehrere Journalisten wurden von den Polizisten mit dem Säbel bearbeitet und verwundet. Das Vergehen der Polizei hat allgemeine Unzufriedenheit hervorgebracht und wird von der Berliner Presse sehr kritisiert. Ein hoher Polizeibeamter begab sich am folgenden Tage zur Agentur des Reuterschen Bureaus, um seinen Bedauern über die Angriffe auf die englischen Journalisten auszudrücken. Dieser Herr erklärte, alle hiesigen Obeder gegeben zu haben, die englischen Journalisten anzugreifen, ein Aufseher war, der sich als

...ausgegeben habe. Also ein „Hauptmann von ...“ soll der Sündenbock sein. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Am 29. Sept. gerieten die Polizisten mit den Streifen noch einmal aneinander. Vier Streifen, welche auf Kohlenwagen umgeworfen hatten, wurden festgenommen. Wie die offiziellen Blätter melden, waren unter den Individuen, welche bei dem großen Konflikt verhaftet wurden, auch einige Sozialdemokraten, die mit dem Streik nichts zu tun hatten, also sich bloß auf dem „Arbeitsplatz“ eingefunden hatten, um ihre Kampfgelüste zu befriedigen.

Duell. Im Grunwald fand ein Pistolenduell zwischen dem Grafen Heinrich von der Goltz und Joachim v. Bethmann Hollweg statt. Graf v. Goltz wurde am linken Arm schwer verwundet. Joachim v. Bethmann Hollweg ist ein Vetter des jetzigen Reichskanzlers.

Für nächstes Jahr plant man ein großes internationales Wettfliegen mit Luftschiffen, zu welchem der preussische Kriegsminister eine Beisteuer von 100 000 Mark zu bewilligen gedenkt.

Auf der Elbe hat unweit des Hamburger Hafens ein Zusammenstoß zweier Schiffe stattgefunden, welcher zum Schiffsbruch der deutschen Galtiole „Friedrich“ veranlaßte. Drei Personen sind bei dem Unfall um's Leben gekommen.

Österreich-Ungarn. Die Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ hat drei Schiffe des österreichischen Lloyd gemietet, welche als schwimmende Hospitäler dienen sollen.

Graf Lexa von Aehrenthal, Minister des Auswärtigen und Ministerpräsident, hat sich nach Turin begeben.

Der Finanzminister Ungarns hat die Aufnahme einer Staatsanleihe von 500 Millionen Kronen zu 4 Prozent Zinsen zum Abschluß gebracht.

Italien. In Ancona hat man mit dem Bau einer großen Industriehalle begonnen. Am 29. September wurde der Grundstein zu diesem wichtigen Gebäude gelegt.

Großbritannien. Brasilien gewinnt in letzter Zeit immer mehr das Vertrauen der hohen Finanzwelt; die brasilianischen Titel waren in den letzten Tagen des vergangenen Monats an der Londoner Börse sehr begehrt.

Die Partei der irischen Someruler gewinnt an Einfluß; es sind in der letzten Zeit im britischen Parlament bedeutende Reden zu Gunsten derselben gehalten worden. Hervorragende Mitglieder der irischen Liga verstanden offen, auch in einflussreichen Zeitungen, den bald bevorstehenden Kampf gegen die der Liga feindlichen Lords des Oberhauses.

Lord Beseff Strong ist am 29. September zu Lord-Major der City (Inner London) erwählt worden.

Frankreich. Am dem Bankett, welches am 27. September Marschall Hermes da Fonseca, unser dem nächster Bundespräsident, an Bord des brasilianischen Kreuzers „São Paulo“, welcher im Hafen von Cherbourg anlegt, gegeben hat, nahmen verschiedene höhere Offiziere Frankreichs teil. Das Bankett begann 8 1/2 Uhr abends und währte bis 11 Uhr. Es wurden verschiedene schwingvolle Reden gehalten und wiederholt auf die intimen Beziehungen zwischen der brasilianischen und der französischen Nation getauft. Der Kreuzer „São Paulo“ trat am 29. September, vormittags 1 Uhr, seine Fahrt zunächst nach Lissabon an. Das höchste Wetter begünstigte die Abreise des Marschall Hermes von Cherbourg.

Der französische Aviatikler-Klub will eine Ehrenmedaille prägen lassen, welche dem Bruder des verunglückten Ueberfliegers der Alpen, Herrn Chavez, gewidmet sein soll.

Auf der Bahnstation von Sable-sur-Sarthe fand ein Zusammenstoß eines von Angers her einfallenden Personenzuges mit einem dableibst haltenden Zuge aus anderer Richtung statt. Das Unglück wird dem Umstande zugeschrieben, daß die Bremsen des einfallenden Zuges teilweise versagten. Zwarzig Personen erlitten mehr oder weniger leichte Verletzungen. Der materielle Schaden ist sehr erheblich.

Vortrag. Die Ankunft des zukünftigen Präsidenten Brasiliens wurde in Lissabon am letzten Sonntag, vormittags 11 Uhr, mit Bestimmtheit erwartet. Verschiedene Studenten beabsichtigten, dem Marschall eine Ovation darzubringen, ihn durch Ansprachen zu begrüßen, ihm einen Vorbeertrag zu überreichen und eine Konferenz ihm zu Ehren zu veranstalten.

Holland. Im Haag ist am 27. v. Mts. das internationale Schiedsgericht zusammengetreten, um die zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela schwelende Streitfrage bezüglich der Dinoto-Compagnie zu regeln.

Türkei. Wie es scheint, sollen die Völker des moschambanischen Orients nicht mehr zur Ruhe kommen. Neuerdings verlautet aus Sofia, der bulgarischen Hauptstadt, König Ferdinand entfalle eine außerordentliche Tätigkeit, um ein Uebereinkommen mit Griechenland sowie ein Bündnis mit Serbien und Montenegro abzuschließen, dessen Spitze sich gegen die türkisch-österreichische Konvention richten solle. Rußland, so glaubt man auf osmanischer Seite, begünstige die Pläne des bulgarischen Königs.

Griechenland. In Athen befürchtet man mehr und mehr den Ausbruch eines Krieges zwischen dem Balkanvölker und der Türkei, besonders, seitdem beiderseitige Verbände zu beiden Seiten der türkisch-griechischen Grenze aufgetaucht sind. Nengstliche Gemüter halten es sogar für wahrscheinlich, daß das große Osmanenreich ohne vorherige Kriegserklärung über das kleine Griechenland herfallen werde.

Vereinigte Staaten. In Buffalo sind Delegierte der irischen Someruler-Liga zusammengetreten und haben beschlossen, die Sache ihrer Brüder auf der „grünen Insel“ Europas mit 100 000 Dollars zu unterstützen.

Peru. Die Regierung beabsichtigt, die sterblichen Überreste des am 27. September in Norditalien verunglückten Aviatikers Geo Chavez nach Lima bringen zu lassen.

Ständiger Eingang letzter Neuheiten

— in —

Damenkleiderstoffen,
Besitzen, Knöpfen, Spitzen, Bändern etc.
abgepassten Kleidern, Röcken und Blusen.

Hocheleganten seidnen Damenunterröcken.

Herrenkleiderstoffen.
Hemden, Kragen, Manschetten, Hüten etc.

Grossartiger Auswahl von
Phantasietoiletten, Nippsachen,
sowie von
besten französischen Parfümerien
und modernen
Bijouterien.

O CHIC DE PARIS Grande Ateliers de couture
PAULO HAUER & COMP. — Telephone 335
RUA 15 DE NOVEMBRO 73

Unser unter Leitung sachverständiger Direktricien best eingerichtetes

ATELIER

— für —
Damen- und Kindergarderobe,
sowie für
Wäsche- und Brautausstattungen

halten wir unserer geschätzten Kundschaft bestens empfohlen.

Muster und Kostenschläge werden auf Wunsch prompt ausgeführt.

Elisabeth-Verein.

Am **Donnerstag, den 6. Oktober 1910,** nachmittags 3 Uhr findet in der Thalia eine **Monats-Versammlung** statt. — Um recht zahlreiche Beteiligung bitte **Der Vorstand.**

Todesanzeige und Danksagung.

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unser jüngstes Töchterchen

IDA

nach längerem Leiden am letzten Sonnabend im zarten Alter von einem Jahr und 21 Tagen durch den Tod in ein besseres Jenseits abzuführen.

Von Herzen danken wir allen Personen, welche die irdische Hülle unseres vielgeliebten Kindes zur kühlen Gruft begleitet und den kleinen Grabeshügel mit Blumen oder Kränzen geschmückt haben.

Portão, den 4. Oktober 1910.
Sebastião Ehalt und Frau.

Deutscher Flotten-Verein.

Am **8. Oktober** findet im **Salão Hauer** die Feier des diesjährigen **Stiftungsfestes** statt, wozu die verehrten Mitglieder, sowie die ganze deutschsprechende Kolonie hierdurch höflichst eingeladen werden.

PROGRAMM:

- 1) Fest-Ouverture.
- 2) Festrede.
- 3) Flaggenlied, Gesangsvortrag.
- 4) Musikvortrag: *Il Ballo Maniaco.*
- 5) Theater: *Der Nachtwächter.* Posse in 1 Akt von Theodor Körner.
PERSONEN: Schwalbe (Rathausnachtwächter), Röse (sein Mündel), Wachtel, Zeisig, mehrere Nachbarn.
- 6) Musikvortrag: *Marsch aus dem Vogelhändler.*
- 7) *Kling, Kling, Rheinlied,* Gesangsvortrag.
- 8) Stumme Pantomime: *Eine ideale Schusterfamilie, oder ein pechhabender Lehrling.*
PERSONEN: Meister Lorbianus Knieriem, Meisterin Perpetun Knieriem, Balbina Knieriem, deren Tochter.
Fridolin Schmalzkuchen, Philipp Runkelrübe, Alexius Kohlkopf, Isidor Pech, Lehrling.
- 9) Musikvortrag: *Walzer.*
- 10) *Schlittensfahrt,* Gesangsvortrag.
- 11) Musikvortrag: *Margarethen-Mazurka.*
- 12) **Grosser Fest-Ball.**

KARTEN im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn B. Amhof, Rua S. Francisco.
Preise: Logen kosten 6\$000. Mitglieder bezahlen für eine Familienkarte 1\$000, Nichtmitglieder für jede Person 1\$000 und für jedes Kind 500 Reis.
Die Gesangsstücke werden in freundlicher Weise vom Gesangschor des Handwerker-Unterstützungs-Vereins vorgetragen.

Anfang 1/2 10 Uhr! Anfang 1/2 10 Uhr!
Das Festkomitee.

Teile meiner Kundschaft am hiesigen Platze sowie auswärts und dem Publikum im allgemeinen mit, dass ich seit dem **1. Oktober** mein Geschäft wieder selbst übernommen habe und stets wie früher gute und preiswerte Waren führen werde.
Curityba, den 1. Oktober 1910.
Achtungsvoll
Jorge Bonn.
Wurst- und Fleischwarenfabrik mit Dampftrieb, Largo Zacharias Nr. 7.

Colonia Affonso Penna.

Herr **Emilio Grandberg** ist seit dem 30. September a. cr. aus seiner Stellung als Führer meines Geschäftes auf der Kolonie entlassen, was ich hiermit zur Kenntnis bringe, um Missverständnisse zu vermeiden.
Frederico Keller.

Gesucht werden **1 Sattlergeselle** sowie **2 Lehrlinge.**
650 **Praga Tiradentes 28.**

Zu vermieten ist eine kleine **Wohnung.** Näheres
645 **Rua do Riachuelo Nr. 63.**

Für Bienenfreunde.

Zu verkaufen ist ein kompletter **Bienenstand** mit Warmpresse und Schleuder. Näheres bei
640 **Alfredo Hoffmann,**
Rua do Riachuelo Nr. 56.

Man verlange **Zigaretten «Musette»**, eine vorzügliche Mischung. — Zu haben in allen besseren Konditoreien und Zigarrengeschäften. 654

DONTIPHAINOS!
Mundwasser und Zahnpulver hergestellt in der Deutschen Apotheke. Schachtel 1\$500
Glas 1\$500

Porto da União.

In Porto da União ist in günstiger Lage ein **Grundstück**, enthaltend 8 Bauplätze mit 2 guten Häusern, ein neues Bretterhaus und ein massiv aus Ziegelsteinen errichtetes Gebäude umzugshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes. 656

Eine gute Köchin findet sofort Stellung bei hohem Lohn. Zu melden im Armazem Affonso Penna von
643 **Fr. Keller,**
Largo do Mercado 6 e 8.

Bei einem Lohn von **50\$000** wird ein **Dienstmädchen** oder eine **ältere Frau** gesucht, welche die Wirtschaft einer kleinen Familie selbständig zu führen weiss. Auskunft wird erteilt in der
632 **Rua 15 de Novembro Nr. 90.**

Zahnärztliches Atelier
— von —
Jack Dromlewicz
Schmerzloses Zahnziehen
Rua Conselheiro Barradas Nr. 103. 67

Gesucht wird ein gutes **Dienstmädchen**, welches kochen kann, bei
658 **Frau Josefine Hoffmann,**
Rua S. Francisco Nr. 74.

Cruzeiro do Sul.

Renommierteste Lebensversicherungsgesellschaft Brasiliens.
Kapital 800:000\$000.

Unfallversicherungen á 45\$ jährlich = 7:000\$000 bei Todesfall und 7\$000 pro Tag bei Arbeitsunfähigkeit, á 25\$ jährlich = 4:000\$000 und 4\$000 bei Arbeitsunfähigkeit pro Tag á 15\$000 jährlich. Transportversicherungen = 5:000\$000 und 35\$ die Woche bei Verletzungen, die Arbeitsunfähigkeit hervorgerufen haben.
Agent: **Rudolpho Speltz,**
Praça da Ordem Nr. 72.

Handw.-Unterst.-Verein.

Sterbekassesektion.
Sonntag, den **9. Oktober 1910,** nachmittags 2 Uhr

Versammlung.
TAGES-ORDNUNG:

1. Protokollverlesung.
2. Beschlussfassung über den Statutenanhang.

Um zahlreiches Erscheinen der geschätzten Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Turner-Sektion
des Handwerker-Unterstützungs-Vereins zu CURITYBA
Mittwoch, den **5. Oktober 1910,** abends 8 Uhr

Versammlung.
TAGES-ORDNUNG:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Ein Caixeiro, welcher der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig ist und möglicher Weise etwas Praxis in der Papierbranche hat, findet Stellung in der Buch- und Papierhandlung von
649 **Max Rüster,**
Rua São Francisco Nr. 34—36.

Rauchen Sie Zigaretten der Marke „Mimi“, die Errungenschaft des XX. Jahrhunderts. Zu haben in allen Zigarrengeschäften und Konditoreien. 654

Rodolpho Speltz
(Avaliador Commercial Juramentado)

besorgt zu mässigen Preisen: **Reiserückvergütungen freiwilliger Einwanderer** (von der Bundesregierung), **Gerichtsanlagenheiten, Eingaben (requerimentos), Papiere für Ziviltrauungen** in 24 Stunden, **Testamente, Uebersetzungen, Besorgung von Urkunden** als auch alle sonstigen Arbeiten.
Praça da Ordem 72 I.
(Ueber der Bäckerei Weiss.) 648

Hamburg-Amerika-Linie.

Der deutsche Dampfer **„Siegmond“** (Kapitän: E. Rolin) wird am 10.—12. d. M. von Hamburg kommend in Paranaguá erwartet und geht nach kurzem Aufenthalt nach S. Francisco und Rio Grande weiter. — Wegen Frachten nach Hamburg sowie nach anderen europäischen Häfen mit Umladung in Hamburg, Passagen und sonstiger Informationen wende man sich an die Agenten
Mathias Bohn & Comp.,
Paranaguá. 651

Ein noch neuer gut gebauter **Schuppen** mit Wellblech-Dach und Doppelboden, 20 Palmos im Quadrat und ebenfalls 20 Palmos hoch, ist zum Abbruch billig zu verkaufen. — Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 659

Für Castro.

In der Hauptstrasse von Castro, Rua Dr. Jorge Xavier Nr. 6, ist ein seit Jahren in Betrieb befindliches Secos- e Molhados-Geschäft umzugshalber zu verkaufen. Reflektanten können dasselbe, ein grosses Eckhaus, auch mieten für nur 20\$000 pro Monat. Anzufragen in dem genannten Hause (Nr. 6). 618

Anzeigen.

Schriften für die Jugend,
Romane, Novellen, Bilderbücher etc.
empfehlen
Alfredo Hoffmann,
Rua do Riachuelo Nr. 56.

BRUT-EIER und KÜCKEN
 von beliebten reinrassigen Hühnern wie:
Orpington (schwarz),
Plymouth-Rocks (gesprenkelt),
 verschiedene Leghorn
 verkauft die
Avicultura Standard Curitybana,
 Rua Visconde de Guanapuava 197 - Curityba.
 Die Hühner sind jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag ausgestellt.

Pensão Paranaguense
Deutsches Gasthaus.
 Rua Marechal Floriano 1, früher Rua D. Isabella 1.
 Bestes Gasthaus für Reisende. Gute und luftige Zimmer für Familien. In der Nähe der Station und des Hafens. Gute Küche und vorzügliche Getränke. Preis pro Tag 48000.
Robert Beroldt & Cia.,
 Paranaguá.

Schlachterei und Wurstmacherei
 — von —
Julius Garmatter
 Rua José Bonifácio 11
 CURITYBA
 Telephone Nr. 174.
 Stets vorrätig roher und gekochter Schinken, Cervelat-, polnische und Zungenwurst, Mortadella, sowie alle übrigen
Wurst- und Fleischwaren.
 Grosses Lager von geräuchertem Speck, sowie geräuchertem Schweinefleisch mit und ohne Speck.
 Jeden Sonnabend und Sonntag
Kalb- und Hammelfleisch;
 täglich Rind- und Schweinefleisch.
 Ständig bedeutender Vorrat von frischem Schweineschmalz in Blechen zu 1, 2, 5, 10 und 20 Kilo. 561

Ein Lehrer,
 verheiratet, noch in Stellung, sucht, um seine musikalischen Kenntnisse verwerten zu können, in einer Villa oder grösseren Ortschaft dauernde Stellung.
 Gefl. Offerten unter **M. Sch.** an das deutsche Konsulat in Joinville. 561

Chirurgische Klinik
 des
Dr. José Ferencz
 11 Jahre chirurgischer Tätigkeit, davon 6 Jahre an Spitälern Europas.
 Spezialität: Operationen jeder Art nach modernstem Verfahren.
 Vorzügliche instrumentelle und komplette elektrische Einrichtung Röntgen, High-Frequenz Krebsbehandlung.
 Consultas: 2-4.
 Rua São Francisco Nr. 25. 433

Allerlei.
 Die Fliegenzeit. Aus Paris schreibt man unter 28. August: Die vergangenen zwei Monate bedeuten in der Geschichte der Aviatur eine Zeit schwerer Prüfungen. Im Monat Juli allein haben drei Flieger, Wachter in Reims, Daniel Kinet in Gent und Kolls in Bourne-mouth, das Leben verloren, und fünf Aviatur haben sich in der gleichen Zeit schwere Verletzungen zugezogen. Heute berichten die Zeitungen den tödlichen Sturz des holländischen Flugkünstlers Maasdt und gestern am späten Abend kam die Kunde, daß der populäre Legagneux, der Grenzflieger, bei einem Fall aus einer Höhe von 15 Metern mit knapper Not dem Tode entgangen ist. Diese immer mehr sich häufenden Unglücksfälle veranlassen den Patrioten Ernest Jubet, im Clair das Einschreiten der Staatsgewalt zu verlangen, um dem Mißbrauch des Fliegens in vernünftiger Weise zu steuern. Denn am Ende, meint er, verunglückt ein Flieger nach dem anderen, bis schließlich gar keiner mehr übrig bleibt. Der beliebte Flugkünstler Hubert Latham hat er nämlich seinen Freunden gegenüber schon jetzt die Möglichkeit ausgeprochen, seiner unglücklichen, wenn auch nicht kolossalen Kunst Valet zu sagen. Beim Flugmeeting von Trouville Saure wird man ihn zum letzten Male in den Lüften sehen. Ein anderer, weniger bekannter Flieger, Emile Dubonnet, will sich ebenfalls mit seinen bis jetzt eingehelmten Vorhaben begnügen und nur noch theoretischer „Vogelmensch“ bleiben. In der wohl begründeten Erkenntnis, daß der Aeroplane noch lange nicht „fallischer“ sei, wünscht der Vorliegende der Luftschiffahrt, Quinton, daß man vor allem eine Sicherheitsvorrichtung erfinden sollte, die zwar nicht den Fall des Aeroplanes verhindern, aber den etwaigen Sturz des Apparates und seines Piloten mildern könnte. In der Revue Aérienne führt Quinton aus, daß man zu diesem Zwecke eine Art von Luftkissen, Luftbeutel ober, wie er sich ausdrückt, „Luftmatratze“

Verkauf von 350 Grundstücken
 im Stadtbezirk CURITYBAS
 gelegen in den Strassen: Ivahy, Vicente Loyola, 5 de Maio, Almirante Gonçalves, Marechal Floriano Peixoto, Ratcliff, Alferes Poly, 24 de Maio, Nunes Machado, Dr. Lamenha Lins, Brigadeiro Franco, Montevideo.
Nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit zum Erwerb eines in dem zukunftreichsten Stadtteil Curitybas belegenen Grundstückes!

Grundstücke zu allen Preisen, schon von 100\$000 an.
 Die meisten Grundstücke haben 20, 22 und 24 Meter Front. Kein Grundstück hat weniger als 17 Meter Front.
 Näheres beim Eigentümer

JOÃO SCHMIDT,
 Praça Tiradentes Nr. 6.

„Zur Börse“
Restauration und Pension
 Rua São Francisco Nr. 38.
 Hiermit erlaube mir, den geehrten Bewohnern Curitybas und Umgegend anzuzeigen, dass ich unter obiger Bezeichnung die früher Bostelmansche Restauration unter meiner persönlichen Leitung weiterführe.
 Pensionäre werden zu jeder Zeit angenommen. Den mich mit ihrem Besuch beehrenden Gästen **aufmerksame Bedienung und beste Behandlung** zusichernd, zeichne
 Hochachtungsvoll
Antonio v. Lasperg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Brahma- und Antarctica-Bieren.
 in Sortiment-Kisten von 4 und 6 Dutzend.
 Ein Versuch führt zum ständigen Gebrauch.
 Sämtliche Biere sowohl der Brahma wie Antarctica sind frei von schädlichen Substanzen, indem für **Haltbarkeit** und **gutes Aroma** mindestens zwei Jahre Garantie gegeben wird.
Leere Flaschen mit Kisten nehme wieder in Zahlung.
 Brahma-Bock mitteldunkel wie Münchener Biere,
 Brahma Porter (tiefdunkel, sehr gehaltreich, besser wie Englisch Guinness Spezialität),
 Teutonia u. Antarctica Pilsen (hochhelles Tafelbier),
 Culmbach Antarctica, sehr dunkel, äusserst würzig im Geschmack
 Monopol u. Bock-Ale äusserst leicht und stärkend.
Vertretung und Lager Rua Liberdade Nr. 24.
Guilherme Weiss.
 Caixa do Correio 44. Telephone 182.

anwenden sollte, die den Aufsprall auf die Erde derart abzumildern imstande wäre, daß sich der fallende Flieger höchstens einige unbedeutende Verletzungen zuzöge.
 Ueber Länder ohne Uhren wird geschrieben: In der Republik Liberia in Afrika erfolgt die Berechnung der Zeit lediglich nach dem Stande der Sonne, die hier das ganze Jahr hindurch annähernd um 6 Uhr auf- und um 6 Uhr untergeht, zu Mittag aber stets im Zenith steht. Die Inulaner im Süden des großen Ozeans haben ebenfalls keine Uhren im gewöhnlichen Sinne. Sie nehmen Kerne von Nüssen des Uchierbaumes, waschen sie, und reiben sie an der Rippe eines Palmenblattes auf. Dann wird der erste, oder oberste Kern angezündet. Alle Kerne sind von gleicher Größe, jeder brennt eine gewisse Anzahl von Minuten und legt dann den nächsten in Brand. Die Eingeborenen binden außerdem in regelmäßigen Abständen Baumrindestücken an die Rippen, die die Zeiteinteilung markieren. Bei den Eingeborenen in Singar im malayischen Archipel herrscht eine andere, an die Sanduhr erinnernde Methode. Sie stellen zwei Flaschen mit ihren Mündungen aufeinander, deren oberer eine bestimmte Menge Sand enthält, der in einer halben Stunde in die untere abtrifft, worauf die Flaschen umgeteilt werden. Daneben ist eine Reihe mit 12 daranhängenden Stäben angepaßt, die mit 12 Arten bezeichnet sind. Ein Wärter sorgt für das Umtehlen der Flaschen und verläßt die Stunden durch kräftiges Anschlagen eines Gongs.
 Der Monoplanhant. Gewaltiges Aufsehen erregte auf den Boulevards in Paris eine Dame, die einen Monoplanhant trug. Die eigenartige Kopfbedeckung hatte genau das Aussehen eines Blüchel-Einbeckers; das auffallendste aber waren die beiden großen Sunadeln, die sich als richtige Miniaturpropeller aus Ebenholz präsentierten, ein leiser Windhauch ließ die hölzernen Flügel in Bewegung, die nun lustig an dem Gut herumhüchelten während die Dame einherschritt. Der eigenartige Hut mit dem turlosen Spiel der Propeller im Winde fand so allgemeine Beachtung, daß sich bald eine Menschenmenge hinter der Trägerin angelammelt hatte und es ihr am lästigsten schien, sich den ostentativen

Schultafeln!
 Unterzeichnete empfehlen hiermit ihre schon seit Jahren als tadellos anerkannten matt lackierten Wandtafeln für Schulen.
Lieferung überallhin!
 Größte Dauerhaftigkeit der Tafeln und der Lackierung! Kein Verziehen der Tafeln, kein Abspringen des Anstriches!
 Preis pro Quadratmeter 108000 einschließlich Anstrich und den Seiten. — Limitierung pro Seite 23000 extra, Verputz für den Versand 73000 extra für eine oder mehrere Tafeln.
Büchner, Selbmann & Pte,
 Curityba — Rua Saldanha Marinho Nr. 92.
 Bestellungen werden auch angenommen im Geschäft des Herrn Friedrich Schmidt, Rua Comendador Araujo Nr. 27.

SANTOS.
 Pension «Deutsches Haus»
 Rua da Constituição 88 —
 Ecke Rua Amador Bueno
 wird dem geschätzten hiesigen und reisenden Publikum aufs beste empfohlen.
 Schöne helle luftige Zimmer, saubere Betten, gute Küche!
Getränke bester Marken auf Lager.
Aufmerksame Bedienung!
Müßige Preise!
Paul Schönenberger.

Das Beste
 für Säuglinge,
 für stillende Mütter,
 für Reconvalescenten,
 für Geschwächte,
 für die Entwicklung
 nur
Phosphatine Falières
 Deposito:
Armazem Affonso Penna
Frederico Keller
 CURITYBA — Largo do Mercado.

SANTOS.
 „Pension Schweizerheim.“
 Einziges und bestes Gasthaus für Reisende
August Wild,
 41 Rua Senador Feijó 41.

Emilie Schlender
 diplomierte Hebamme
 hat ihr Examen in Nordamerika gemacht und sich in Curityba niedergelassen. — Wohnung:
 Rua Sete de Setembro 82.

Lustige Gde.
 Begreifliche Mißbegierde. Soldat: „Der Feldwebel, ich bitte gehorsamt um einen halben Tag Urlaub — ich möchte in den zoologischen Garten.“
 Feldwebel: „So — was haben Sie denn gerade heute dort zu suchen?“
 Soldat: „Ja — einhundertiger Herr Feldwebel — der Unteroffizier Lehmann hat mich ein Rhinoceros gehelgen und der Sergeant Müller einen Paolan — jetzt möchte ich halt nachhause, welcher von den beiden Recht hat.“
 Feldwebel: „Gehrrin: „Wo Gehrrin sind solche Männer, die sich in einer Sache besonders hervorzuheben?“
 B. Kriegsgehrrin. Wer nennt mir noch an dem Du Amalle?“
 Analle: „Lebensgehrrin, Zugengehrrin.“
 Gehrrin: „Wetter Lehmann.“
 Lehmann: „Bantoffelgehrrin.“
 Ungewissheit. „Müller, können Sie ein lustiges zartes Huhn von einem alten Hahn unterscheiden?“
 „Natürlich!“
 „Woran denn?“
 „An den Zähnen!“
 „Aber Hühner haben doch keine Zähne?“
 „Ne, aber ich!“
 Programm gemäß. Bürgermeister (zum Nachwähler): „Die Wahlversammlung hat ja, wie ich eben erst erfuhr, mit einer großen Prügellei geendet.“
 „Jawohl, Herr Bürgermeister!“
 „Und mit welcher Ihr doch auf meine Frage, es wäre alles in schönster Ordnung verlaufen.“
 „Ich dachte, der Herr Bürgermeister meinten eben die Prügellei.“